

Raus aus der Einsamkeit – Wie wir gemeinsam stark sind

Resolution der
Bundesjugendkonferenz
14. bis 16. Oktober 2022



Resolution der Bundesjugendkonferenz 2022

Raus aus der Einsamkeit –Wie wir gemeinsam stark sind

Jeder zehnte Mensch in Deutschland fühlt sich einsam. Die Corona-Pandemie hat das noch einmal deutlich verschärft. Betroffen sind dabei jedoch nicht nur Ältere, Pflegebedürftige oder Menschen mit Behinderung, sondern immer öfter auch junge Menschen. Um den Fokus auf diese Problematik insgesamt zu lenken, hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen die Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ gestartet. Die Delegierten der Bundesjugendkonferenz der SoVD-Jugend 2022 unterstützen die Kampagne und verabschieden daher am 15. Oktober die nachfolgende Resolution:

Die Jugend im SoVD fordert, dem Thema Einsamkeit junger Menschen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In Zeiten der Corona-Pandemie wird klar, wie hart uns Kontaktbeschränkungen als soziale Wesen treffen. Social distancing und (wiederkehrende) Lockdowns werden uns wohl noch längere Zeit begleiten. Viele Menschen kämpfen daher mit sozialer Isolation und Einsamkeitsgefühlen, die sich bis hin zu Depressionen steigern können.

Gerade junge Menschen leiden an fehlenden sozialen Kontakten, die für ihre Entwicklung unersetzlich sind. Dazu kommt die scheinbare Ausweglosigkeit. Unsere Aufgabe ist es, den jungen Leuten die Zuversicht zu geben, dass wir das gemeinsam überwinden können.

Auch der zweite Winter der Corona-Pandemie hatte für die Psyche vieler Menschen belastend gewirkt. Viele lebten und leben auch heute noch im Dauerstress. Einige machen sich um ihre berufliche Zukunft Sorgen, die unter der Quarantäne und dem Lockdown litten und noch leiden oder die das Homeoffice und das Homeschooling an ihre Grenzen bringt.

Mit Blick auf die Pandemiefolgen für Kinder und Jugendliche fordert die Jugend im SoVD einen Runden Tisch von Gesundheits- und Kultusminister*innen sowie mit Ärzt*innen, Pädagog*innen und anderen wissenschaftlichen Disziplinen, um eine tragfähige Corona-Strategie für Schulen und Kitas zu entwickeln. Nötig sind zudem mehr psychosoziale Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche, die bis heute unter den Folgen von Kita- und Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen leiden. Nötig sind dafür aber vor allem flächen-

deckende Therapieangebote für Kinder und Jugendliche sowie für junge Erwachsene, um chronischen psychischen Erkrankungen vorzubeugen.

Die Jugend im SoVD fordert, dass die Bildungseinrichtungen so lange wie möglich offen bleiben. Dabei geht es nicht nur um Lernrückstände. Kitas und Schulen sind ein wichtiges System, das den Kindern auch Halt, Geborgenheit und Sicherheit gibt in dieser schwierigen Zeit.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene fühlen sich allein gelassen, verunsichert, einsam und psychisch belastet – auch in Hinblick auf ihren zukünftigen Werdegang. Der Übergang vom Ausbildungssystem in den Arbeitsmarkt ist während der Pandemie für sie besonders schwer. Jugendarbeitslosigkeit gilt es zu begegnen und die Sorgen und Ängste von jungen Menschen besser zu adressieren, z. B. durch zielgenaue Beratungsangebote.

Die Jugend im SoVD spricht sich außerdem für eine schnelle Einführung der Kindergrundsicherung aus, um das Armutsrisiko zu mildern.

Die Jugend im SoVD setzt sich weiterhin für inklusive Schulen und Kitas mit Ganztagsbetreuungsangeboten einschließlich geeignetem Personal und fairen Arbeitsbedingungen ein.

Parallel ist es die Zivilgesellschaft selbst, die sich aktiv einbringt und durch ehrenamtliches Engagement Hilfe zur Selbsthilfe generiert. Auch wir in der Jugend im SoVD leben von der ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder. Engagierte junge Menschen setzen sich mit Aktionen, Workshops, Seminaren und Freizeitveranstaltungen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung ein. Das schafft soziale Kontakte, Erfahrungsaustausch und schützt vor Einsamkeit.

Der beste Schutz gegen Einsamkeit und soziale Isolation garantiert für die Jugend im SoVD die gesellschaftliche Teilhabe. Egal was der Grund für Einsamkeit ist: Armut, Krankheit oder Alter – wenn wir das Gefühl haben, ein geschätzter Bestandteil der Gemeinschaft zu sein und befähigt werden, mitgestalten und miterleben zu können, dann sind wir nicht allein.

Berlin, im Oktober 2022

Impressum

Sozialverband Deutschland e. V.
Jugend im SoVD
Stralauer Straße 63
10179 Berlin
Tel. 039 72 62 22 – 131
jugend@sovd.de
www.sovd.de
www.sovd.de/mitgliedsantrag

Bildquellen

Titel: © Antonioguillen - stock.adobe.com
Montage: Matthias Herrndorff

Druck

SoVD Bundesgeschäftsstelle, Berlin

Stand

Oktober 2022